



# DAS LEBEN RETTEN

---

(MT 16,21-27)

# DAS LEBEN RETTEN

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

(MT 16,21-27)

# GEDANKEN ZUM TEXT

„Wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es retten.“ Es ist ein paradoxes Wort Jesu, welches in den weiteren Versen eine Zielrichtung bekommt. Jesus scheint zu beobachten, dass Menschen allerhand unternehmen, um wirtschaftlich oder machtpolitisch gut dazustehen („die Welt zu gewinnen“). Menschen sind bereit, viel zu opfern und zu investieren an Anstrengung und Lebenszeit für irdische Ziele, die einem so viel abverlangen, dass man selbst auf der Strecke bleibt. Welcher dieser Siege, die man da erringen kann, bleibt für ein (ewiges) Leben?

Wer bereit ist, so manch irdische, allzu menschliche Strategie aufzugeben und sich mit Herz und Kopf in die Nachfolge Jesu begibt, bekommt eine große Freiheit geschenkt. Aber dies ist etwas, das man kaum in Worte kleiden kann. Das erfährt man erst, wenn man bereit ist, die Einladung Jesu in seine Nachfolge anzunehmen. Ich kann nur sagen: „Es lohnt sich.“



Stephan Berger